

Thesen und Ziele zum Buch „Führung und Gesundheit“

(Dr. Anne Katrin Matyssek, 2009)

Was leistet dieses Buch?

Thesen und Ziele auf einen Blick

- ∇ Betriebliches Gesundheitsmanagement beschäftigt sich bislang überwiegend mit dem körperlichen Wohlbefinden. Wie aber die Zunahme psychischer Erkrankungen zeigt, ist die psychosoziale Gesundheit zunehmend stärker gefährdet. Der Ratgeber zeigt, wie sich diese fördern lässt.
- ∇ Eine Schlüsselfunktion bei der Förderung der psychosozialen Gesundheit im Betrieb kommt den Führungskräften zu. Sie prägen maßgeblich das zwischenmenschliche Klima und sind ihrerseits eine Arbeitsbedingung. Das Buch beinhaltet daher konkret umsetzbare Tipps zum gesunden Führen.
- ∇ Viele Führungskräfte sind überfordert bei der Frage, wie sie mit psychisch überlasteten oder erkrankten Mitarbeitern umgehen sollen. Am liebsten meiden sie den Umgang. Das Buch zeigt auf, wie Gespräche aussehen können, die das Thema aus der Tabuzone holen – nicht nur für Führungskräfte.
- ∇ Wer Geschäftsleitungen oder Führungskräfte für das Thema „Führung und Gesundheit“ gewinnen möchte, hat – aus unterschiedlichen Gründen – mit Widerständen zu kämpfen. Dieser Ratgeber legt dar, wie sich beide Gruppen überzeugen lassen. Basis ist der einzelne mit seiner Vorbildfunktion.
- ∇ Egal, ob Gesundheitsbeauftragter, Personalverantwortlicher, Personalentwickler, Betriebsrat, Sozialberater, Betriebsarzt oder Sicherheitsfachkraft: Diese Arbeit ist aufreibend. Das Buch beinhaltet daher praktische Tipps, um selber gesund zu bleiben und sich nicht unterkriegen zu lassen.
- ∇ Betriebliches Gesundheitsmanagement ist dann glaubwürdig, wenn es nicht aus Einmalaktionen besteht, sondern von der Kultur des Unternehmens getragen wird. Wie sich Wertschätzung als gesundheitsfördernde Grundhaltung fördern lässt, zeigt das Buch an Beispielen.
- ∇ Das Buch ist daher kein Lehrbuch, sondern ein Praxisbuch: Der Ratgeber möchte keine Theorien darstellen, sondern erfahrungsbasiert aufzeigen, wie es in der Praxis aussieht und welche Wege möglich sind, den zwischenmenschlichen Umgang im Betrieb gesünder zu gestalten.